

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,

Maria-Ward-Straße 1 b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

24. Jahrgang

15. April 1975

Nr. 2

Inhalt: K. Burmann: *Philea flavicans* Hb. *wolfsbergi* ssp. nov. (Lepidoptera, Endrosidae) S. 17. — H. Mendl: Eine neue *Ormosia*-Art aus den Alpen. (Diptera, Tipulidae) S. 21. — K. Horstmann: Über eine von Schmiedeknecht zusammengestellte Vergleichssammlung im Naturwissenschaftlichen Museum Coburg (Hymenoptera) S. 25. — E. Haeseler: Faunistische und taxonomische Notizen zu europäischen *Blacus*-Arten (Hymenoptera, Braconidae) S. 28. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 32.

Philea flavicans Hb. *wolfsbergi* ssp. nov.

(Lepidoptera, Endrosidae)

Von Karl Burmann

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum
Ferdinandeum, Innsbruck)

Philea flavicans wurde von Hübner (1) nach einem aus der Provence (Südfrankreich) stammenden Tier ober- und auch unterseits sehr gut erkennbar abgebildet. In den meisten Handbüchern und Arbeiten wurde aber fälschlicherweise Boisduval als Autor für *flavicans* angeführt. Daniel hat dann in seiner Mazedonienarbeit (3) diese Unklarheit endgültig bereinigt. Er schreibt unter anderem: „Boisduval erwähnte diese Art (*flavicans*) nochmals (Icones 2 p. 110, t. 58, f. 7, 1834). Was die Autoren des Staudinger-Rebel-Cataloges veranlaßte, diese einwandfrei ältere Beschreibung Hübner's zu unterdrücken, Boisduval dafür allein zu citieren und als Autor zu setzen usw.“.

Eine ausgezeichnete Beschreibung der Typenform von *flavicans* bringt dann Herrich-Schäffer (2). „Alae posteriores ad summum puncto unico aut duobus minimis anteapicalibus. Hinterflügel höchstens mit einem oder zwei Puncten im Vorderwinkel, alle Puncte sehr fein. Der *irrorea* ähnlich, lebhafter gelb, fast orange, Puncte meist kleiner, vor dem Saume nur jene zwei an der Spitze. Hinterflügel ungefleckt. Halskragen etwas dunkler gelb; Hinterleib ganz gelb. Unten mit ganz schwachen, russigen Anflug in der Mitte der Vorderflügel und nur den zwei Puncten an der Spitze deutlich. Das Weib, welches mir H. von Weissenborn mittheilte, ist nur halb so gross als der Mann, fast ebenso schön gelb, vor dem Saume auch in der Zelle 3 ein schwarzer Punct; unten mit russigem Anflug,

die übrigen als die zwei Spitzenpunkte von oben durchscheinend. Bei anderen Exemplaren hat der Mann in der vorletzten, auch in der vorvorletzten Zelle der Hinterflügel einen schwarzen Punct. Aus der Provence und den Pyrenäen.“

In den oberitalienischen Provinzen Trient und Verona fliegt eine Population der atlanto-mediterranen *flavicans*, die von den Faltern der bisher bekannten Fluggebiete in Südfrankreich und den Pyrenäen ziemlich verschieden ist. Bereits beim ersten Vergleich einer größeren Serie vom Sarcatal mit einer solchen von Digne in Südfrankreich fielen mir augenfällige Unterschiede auf. Die Trentiner Falter von *flavicans* sind in ihrer Gesamtheit wesentlich kleiner und weisen eine durchwegs stärkere Ausprägung der schwarzen Punktzeichnungen auf. Auch Wolfsberger hat in seiner Gardaseefauna (4) auf die Verschiedenheit gegenüber den Tieren Südfrankreichs bereits hingewiesen. „Die Populationen des Gardaseegebietes sind etwas kräftiger punktiert als südfranzösische Stücke.“

***Philea flavicans* Hb. *wolfsbergeri* ssp. nov. (Fig. 8—14)**

Die ♂♂ kleiner als die Nominatform, die ♀♀ ungefähr gleich groß. Durchschnittliche Flügelspannweite ♂♂ 27—29 mm und bei den ♀♀ 22—25 mm, gegenüber 31—33 und 23—25 mm bei der Stammform. Die schwarze Punktzeichnung der Vorderflügel ist bei beiden Geschlechtern kräftig und scharf ausgebildet. Auch im apicalen Teil der Hinterflügel sind meist 2 bis 3 große, schwarze Punkte. Beim ♀ ist öfters auch noch im caudalen Teil ein mehr oder weniger großer, schwarzer Fleck. Bei der Nominatform finden wir auf den Vorderflügeln eine äußerst zarte, oft graue Punktierung. Die Hinterflügel sind in den meisten Fällen ohne Punkte; nur in Einzelfällen ist im apicalen Teil ein schwacher, hellerer Punkt angedeutet. Die Stammform macht daher trotz der Größe einen viel zarteren Eindruck als die kleinere aber grobpunktierte ssp. *wolfsbergeri*. Dazu kommt noch, daß die neue Subspezies infolge der dichteren Beschuppung viel satter orangegelb wirkt. Die Nominatform ist heller und mehr durchscheinend.

Diese bemerkenswerte neue Subspezies von *flavicans* widme ich in Dankbarkeit meinem Freunde Josef Wolfsberger, Miesbach/Obb., mit dem ich im Verlaufe der vergangenen Jahre so viele interessante und unvergeßliche Sammelfahrten in die Südalpen unternehmen konnte.

Ph. flavicans wolfsbergeri fliegt wohl nur in einer lang ausgedehnten Generation von Mitte Mai bis anfangs Oktober, wobei das Maximum des Vorkommens in den Monaten Juli und August liegen dürfte. Die bevorzugten Lebensräume sind mit spärlichem Pflanzenwuchs durchsetzte, sonnige Felshänge und Schotterhalden am Fuße größerer Felspartien. Die ♂♂ fliegen je nach dem Beginn der Sonneneinstrahlung vom Morgen bis in den späteren Vormittag. Sie kommen aber auch nachts zu Lichtquellen. Die ♀♀ fliegen am Nachmittag, nachdem sie die Hauptmasse ihrer Eier bereits abgelegt haben, nur kurze Strecken knapp über dem Boden. Die bisher vorliegenden Funde sind aus Höhenlagen vom Tale bis über 800 m Seehöhe und stammen vorwiegend aus den Provinzen Trient (Sarcatal, Gardaseegebiet, Loppiosee) und Verona (Malcesine).

Kitschelt erwähnt in seiner Südtirolarbeit (3) unter „*kuhlweini* Hb. var. *alpestris*“ aus dem Gardasegebiet und dem Sarcatal eine Anzahl von Falter- und Raupenfunden, während der Zeit zwi-

schen 1913 und 1918. (Toblinosee, Vezzano, Lago di San Massenza, Loppiosee, Nago und Arco). Bei diesen Beobachtungen dürfte es sich mit Sicherheit auch um die nunmehr beschriebene Subspezies von *flavicans* handeln.

Die Variationsbreite der ssp. *wolfsbergeri* ist verhältnismäßig gering und geht mehr in der Richtung zur Vergrößerung und zum geringfügigen Ausfließen der Punkte. Bei der Nominatform finden wir genau das Gegenteil. Die zarte Zeichnung der Vorderflügel der südfranzösischen Tiere neigt sehr stark zur Verminderung bis zum vollständigen Verlöschen der Punkte.

H o l o t y p u s ♂: Pietramurata (Provinz Trient) 250 m, 13. 8. 1971 (leg. et coll. B u r m a n n).

A l l o t y p u s ♀: Pietramurata (Provinz Trient) 250 m, 19. 7. 1960 (leg. et coll. B u r m a n n).

P a r a t y p e n von folgenden Orten:

318 ♂♂: Provinz Trient: Pietramurata, Dro, Arco, Cavedine, Toblino, Torbole, Loppio, Calavino.

Provinz Verona: Malcesine.

17 ♀♀: Provinz Trient: Pietramurata, Torbole.

Die Paratypen (leg. B u r m a n n, D a n n e h l, D a n i e l, J ä c k h, K a e s w e b e r, S c h e u r i n g e r und W o l f s b e r g e r) befinden sich in den Sammlungen K. B u r m a n n, Innsbruck, W. K a e s w e b e r, Wurmsdorf/Obb., E. S c h e u r i n g e r, Rosenheim, Th. W i t t, München, und J. W o l f s b e r g e r, Miesbach/Obb.

Für die wertvolle Mitarbeit bin ich allen bereits vorstehend genannten Herren sehr zu Dank verpflichtet. Ebenso danke ich Herrn A. T r a w ö g e r, Innsbruck, der mir wie bisher immer mit hervorragenden Abbildungen die Beschreibung erleichtern half.

Literatur:

1. H ü b n e r, J. (1827): Sammlung europäischer Schmetterlinge. Sphinges et Bombyces, t. 81, f. 344—345. Augsburg.
2. H e r r i c h - S c h ä f f e r, Dr. G. A. W. (1845): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu Jakob Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge. Bd. II, p. 154. Regensburg.
3. K i t s c h e l t, Ing. R. (1925): Zusammenstellung der bisher im ehemaligen Gebiet von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge, p. 393. Eigenverlag. Wien.
4. D a n i e l, F. (1964): Die Lepidopterenfauna Jugoslawisch Mazedoniens. II. Bombyces et Sphinges, p. 24. Prirodon. Muz. Nr. 2. Skopje.
5. W o l f s b e r g e r, J. (1966): Die Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes, p. 77—78. Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona XIII.

Anschrift des Verfassers:

Karl B u r m a n n, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 34.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Philea flavicans Hb. wolfsbergeri ssp. Nov. \(Lepidoptera, Endrosidae\) 17-20](#)